

# Zwei Bücher zur Architektur

**Mangunwijaya ist nicht nur als Architekt und Aktivist eine interessante Person, sondern auch als Autor zweier grundlegender Bücher zur Architektur. Auf ihre Übertragung ins Englische bleibt zu hoffen.**

„Bis heute hat die Architekturwelt noch keine anderen Ausdrucksformen hervorgebracht als die, die durch die Bauhaus-Schule von Gropius und die Architekten der 50er Jahre bezüglich ihrer grundlegenden Konzepte initiiert wurden.“ Yusuf Bilyarta Mangunwijaya 1988, S.177<sup>1</sup>

Parallel zu seinem Schaffen als Architekt äußerte sich Yusuf Bilyarta Mangunwijaya zeitlebens auch in Form von Vorträgen und Zeitungsartikeln zur Architektur. Doch anders als das oben angeführte, als Teaser ziemlich gute Zitat vermuten lässt, geht es ihm dabei nicht um eine pauschale Kritik an „westlicher“ oder „moderner“ Architektur, sondern vielmehr um die Frage, was man aus dieser lernen könne. Mangunwijaya analysiert historische sowie aktuelle architektonische Entwicklungen differenziert, präzise und mit einer kritischen Perspektive. Diese macht auch vor den Entwicklungen im eigenen Land nicht halt. Im Zentrum seiner theoretischen Auseinandersetzung mit dem Bauen steht deshalb vor allem die Frage, wie sich eine kulturell relevante indonesische Architektur entwickeln lässt. Diese Haltung zieht sich wie ein roter Faden durch sein Werk und bildet auch den Ausgangspunkt seiner beiden Bücher zur Architektur.

1980 veröffentlicht Mangunwijaya sein erstes Buch zur Architektur: „Pasal-pasal Penghantar Fisika Bangunan“<sup>2</sup> (Einführende Artikel zur Bauphysik<sup>3</sup>). Das mit Bauten aus aller Welt illustrierte Werk erläutert erstmals die Anwendung physikalischer Prinzipien in der Baupraxis in indonesischer Sprache. Mangunwijaya behandelt anhand einer Vielzahl von Beispielen Themen wie Statik, die Auswirkungen von Wind, Schwerkraft oder Erdbeben auf Gebäude und erklärt, wie diese Faktoren berücksichtigt werden müssen, um sta-

bile Konstruktionen zu schaffen. Ein Schwerpunkt liegt auf den physikalischen Eigenschaften von Baustoffen und deren Einfluss auf Konstruktion und Gestaltung. Zudem geht Mangunwijaya auf thermische und akustische Aspekte ein und zeigt, wie Isolierung, Belüftung und Schallschutz die Qualität des Raumklimas beeinflussen. Immer wieder kritisiert er dabei die bedenkenlose Übernahme westlicher Bauweisen und Typologien und verbindet technische mit kulturellen Aspekten.

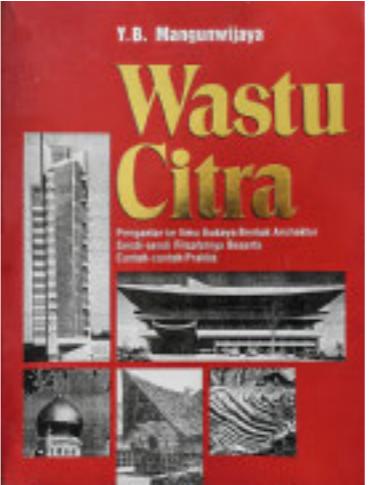
1988 erscheint mit „Wastu Citra. Pengantar ke Ilmu Budaya Bentuk Arsitektur: Sendi-sendi Filsafatnya Beserta Contoh-Contoh Praktis“<sup>4</sup> (wörtlich etwa: Bauwerk und Abbild. Einführung in die Kultur der architektonischen Form, ihre philosophischen Grundlagen und praktische Beispiele<sup>5</sup>) Mangunwijayas grundlegende Auseinandersetzung mit der kulturellen Bedeutung architektonischer Gestaltung. Entstanden ist das Buch auf der Grundlage von Vorlesungen, die er als Dozent an der Fakultät für Architektur der Universität Gadjah Mada in Yogyakarta zwischen 1967 und 1982 hielt. Bis heute gilt Wastu Citra als eines der einflussreichsten Architekturbücher Indonesiens im 20. Jahrhundert. Es erschien bis heute in mehreren Auflagen.

Wastu Citra vereint auf Basis einer profunden Kenntnis der globalen Architektur- und Kulturgeschichte Überlegungen zu Form, Ästhetik, kultureller Identität, Religion und sozialer Bedeutung von Architektur mit Beispielen aus verschiedenen Regionen der Welt in einem eher assoziativ-essayistischen als streng wissenschaftlichen Format. Es entwickelt sich von einer begrifflichen und philosophischen Auseinandersetzung mit Architektur über die Diskussion formaler und kultureller Prinzipien hin zu einer vergleichen-

den Analyse historischer und globaler Architekturbeispiele. Über 800 Abbildungen verleihen dem 350 Seiten umfassenden Werk große Anschaulichkeit. Mangunwijaya denkt stark in Bildern und argumentiert über die Sprache hinaus visuell, so dass der Inhalt auch ohne Kenntnis der indonesischen Sprache zumindest ansatzweise nachvollziehbar ist.

Grob lässt sich das Buch in drei Themenkomplexe gliedern: Zu Beginn nähert sich Mangunwijaya über mehrere Kapitel dem Bauen aus einer kulturellen, spirituellen und anthropologischen Perspektive. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie gebaute Umwelt Ausdruck von Weltbildern, Lebensformen und geistigen Haltungen sein kann. Als konzeptionellen Leitbegriff führt Mangunwijaya den Ausdruck „Wastu Citra“ ein. Dabei greift er auf zwei aus dem Sanskrit stammende Begriffe zurück: Wastu (von Västu) bezeichnet nicht nur das physisch Gebaute, sondern umfasst auch Ordnung, Struktur, Wohnraum und die spirituelle Dimension des Bauens. Citra bedeutet in etwa Bild, Vorstellung, Ausdruck oder geistige Imagination. Gemeinsam bilden diese Begriffe sein konzeptionelles Gerüst. Mangunwijaya formuliert damit eine eigenständige architekturtheoretische Perspektive, die tief in der indonesischen Kultur verwurzelt ist, sich aber zugleich für universelle Fragen öffnet. Architektur erscheint bei ihm als Spiegel des Menschseins, als Ausdruck innerer Ordnungen und kollektiver Vorstellungen.

Der erste Teil des Buches bildet so das geistige Fundament für Mangunwijayas explizite Kritik an einem modernen, vor allem westlich geprägten Architekturbegriff. Diese Kritik – die sich insbesondere gegen eine Reduktion auf Technik, Form oder Stil richtet – wird im letzten Abschnitt



Das letzte Bild aus Wastu Citra. Bildunterschrift:  
„Auch dies ist eine Form der Architektur, die in unserem Land eigentlich im Überfluss vorhanden ist. Nicht splendor veritas, Tränen der Wahrheit, ja Ungerechtigkeit. Wahr Architekturliebhaber sind aufgefordert und herausgefordert, etwas zu tun, um diese Tränen zu trocknen, im Interesse einer besseren und gerechteren Zukunft.“

1 Übersetzung des Autors

2 Yusuf Bilyarta Mangunwijaya, Pasal-pasal Penghantar Fisika Bangunan. Yogyakarta: Yayasan Kanisius, 1980

3 Übersetzung des Autors

4 Yusuf Bilyarta Mangunwijaya, Wastu Citra: Pengantar ke Ilmu Budaya Bentuk Arsitektur, Gramedia Pustaka Utama, Jakarta: Gramedia, 1988

5 Die indonesische Wortkombination Wastu Citra stammt aus dem Sanskrit und vereint zwei vielschichtige Begriffe: Wastu bezeichnet nicht nur das „Bauwerk“ im baulichen Sinne, sondern verweist auf ein kosmologisch eingebettetes, kulturell geprägtes Prinzip von Raum und Form. Citra bedeutet nicht nur „Abbild“ oder „Bild“, sondern umfasst auch innere Vorstellungen, symbolische Repräsentationen und ästhetische Erscheinungen. Die Übersetzung „Bauwerk und Abbild“ des Autors ist daher als interpretierende Annäherung zu verstehen, die den kulturellen und spirituellen Bedeutungsrahmen des Originaltitels nur teilweise abbilden kann.

6 Die diesem Text zugrundeliegende Übersetzung in die deutsche Sprache erfolgte durch den Autor unter Zuhilfenahme digitaler Übersetzungshilfen. Versuche des Autors, mit dem Verlag über eine Lizenzierung des Werkes für eine englische Übersetzung in Verhandlung zu treten, haben bislang nicht zum Erfolg geführt.

7 Siehe z.B. Revianto B. Santosa (2024): Wastu Citra – A Reflection of Architecture. Online-Vorlesung vom 21. Juni 2024, im Rahmen des Projekts „Learning from Mangunwijaya“. Verfügbar unter: <https://www.seam-encounters.net/2024/07/05/learning-from-mangunwijayawastu-citra-a-reflection-of-architectureonline-lecture21-june-2024/> (abgerufen am 4. Mai 2025)